



noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Kleinregionaler Strategieplan 2016-2020

Kleinregion Ybbstal-Eisenstraße

September 2016

Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT	3
2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN	4
3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION	5
3.1. Entstehungsgeschichte und Zielsetzungen aus der Vergangenheit	6
3.2. Zahlen, Daten und Fakten	7
3.2.1. Bevölkerung.....	7
4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES	10
Ziele der Arbeit in der Kleinregion	10
Derzeitige Kooperationsschwerpunkte:.....	10
Hauptziele / Leitsätze der Kleinregion Ybbstal:.....	10
4.1.1. Regionsstärken	11
4.1.2. Regionsschwächen	12
4.1.3. Regionschancen.....	13
4.1.4. Regionsrisiken.....	13
5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020	14
5.1. Kleinregionale Identität und Marketing	14
5.2. Verwaltung und Bürgerservice	16
5.3. Gesundheit und Soziales	19
5.4. Raumentwicklung	23
1. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION	26
2. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN	33
2.1. Zeitplan	33
2.2. Finanzierungsplan.....	34
3. ANHANG	35
3.1. Fotodokumentation Strategieerstellung	35

September 2016

Erstellung durch NÖ.Regional.GmbH
Kleinregionbetreuerin Mag. (FH) Birgit Weichinger

1. VORWORT



Sehr geehrte Leserin! Sehr geehrter Leser!

Die Zusammenarbeit intensivieren, dort wo es Sinn macht. Das ist das Ziel des hier vorliegenden Strategieplans. Wir Gemeinden im Ybbstal stehen alle vor großen Herausforderungen. Aber ich blicke optimistisch in die Zukunft, denn mit gebündelten Kräften können wir den ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraum in der Kleinregion immer weiter stärken. 1993 haben wir die Kleinregion Ybbstal ins Leben gerufen, um über Gemeindegrenzen hinweg zu denken, uns bestmöglich zu vernetzen und voneinander zu lernen. Nur so haben wir eine Chance im Wettbewerb mit anderen Regionen zu bestehen und auch innovative Ideen und Visionen umzusetzen. Kosteneinsparungen, Effizienzsteigerungen und die Erweiterung des Aktionsradius in bestimmten Bereichen, all diese Vorteile bringt uns die kleinregionale Zusammenarbeit.

Es freut mich ganz besonders, dass jede einzelne Gemeinde ihre Stärken in diesen Strategieplan einbringen konnte und wir gemeinsam einen Plan für die Zukunft erarbeitet haben, der vor allem auf vier Themenfelder abzielt: Kleinregionales Marketing, Verwaltung und Bürgerservice, Gesundheit und Soziales sowie Raumentwicklung. Mit diesem Konzept setzen wir unseren gemeinsamen Kurs fort und gehen an die Umsetzung, um die Lebensqualität in unserer Region weiter zu verbessern.

Mag. Werner Krammer
Bürgermeister, Sprecher der Kleinregion Ybbstal-Eisenstraße

2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationssystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die 8 Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Wertschöpfung, Umweltsysteme und erneuerbare Energie sowie Daseinsvorsorge einschließlich Verwaltung und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Abbildung 1: Themenfelder der Kooperation (Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2)

In jeder Kleinregion soll die **gemeinsame Identität** aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

Neben dem Thema „Identität und Marketing“ wird im Strategieplan eine Fokussierung auf 2 bis max. 3 weitere Hauptthemen vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-) regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine **gemeinsame Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

An der Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs, sowie Gemeinde Opponitz und Hollenstein an der Ybbs grenzt das Bundesland Oberösterreich. An der Gemeinde Hollenstein und Göstling an der Ybbs grenzt das Bundesland Steiermark.

Kurzübersicht zur Kleinregion Ybbstal:

Gemeinden:	9
Stadt:	1
Lage:	Mostviertel
Verwaltungsbezirke:	Amstetten, Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs, Scheibbs
Gesamtfläche:	647,39 km ² oder 64.739 ha
Gesamtbevölkerungszahl [2016]:	30.556 EinwohnerInnen
Bevölkerungsdichte:	2,11 Einw. pro km ²
Fluss:	Ybbs
Seehöhe:	330 m bis 1.774 m

3.1. Entstehungsgeschichte und Zielsetzungen aus der Vergangenheit

Die Kleinregion „Eisenstraße - Ybbstal“ wurde im Jahr 1993 gegründet. Die Kleinregion Ybbstal wird als ARGE geführt. Derzeitiger Kleinregionssprecher ist Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs.

In den letzten Jahren dienen die Treffen der Kleinregion zum Informationsaustausch und der Vorbereitung von Projekten, speziell für die Leader - Region Eisenstraße, welchen den größten Teil an Aktivitäten der Kleinregion abdeckt.

3.2. Zahlen, Daten und Fakten

Die statistischen Daten, bei denen soweit wie möglich auf deren Aktualität geachtet wurde, stammen aus folgenden Quellen:

- Statistik Austria
- Land NÖ
- Arbeitsmarktservice NÖ

3.2.1. Bevölkerung

Insgesamt wohnen mit 1.1.2015 27.811 Personen in den 8 Gemeinden und der Statutarstadt. Seit 1981 ist die Bevölkerung in der Kleinregion um fast 5% gesunken (- 1.382 Personen)

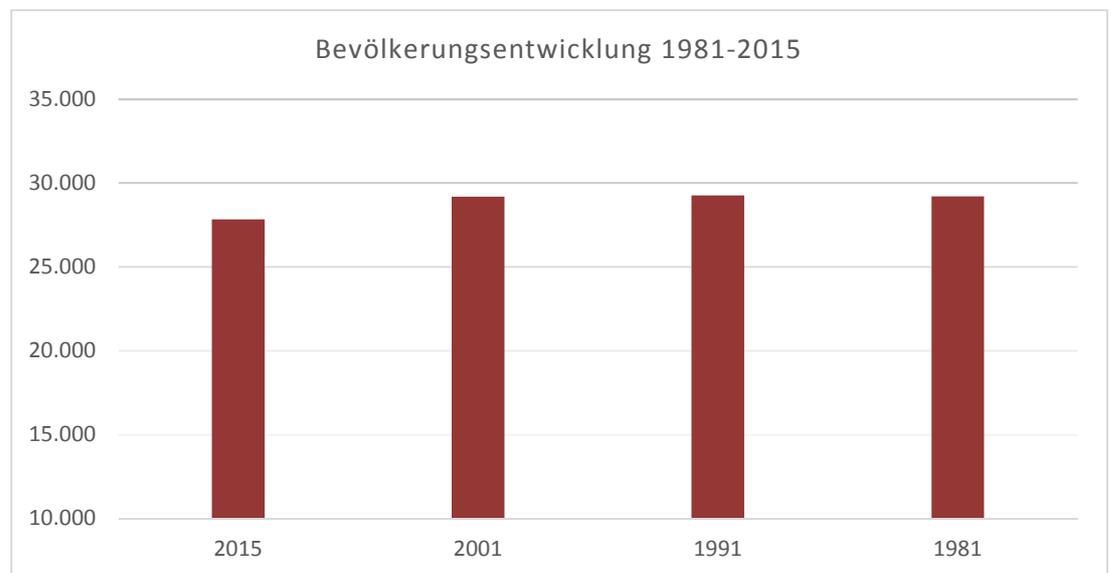


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der Kleinregion 1981-2015; Quelle: Statistik Austria

Am meisten Einwohner weist natürlich die Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs mit 11.306 Einwohnern (Stand 2015) auf, gefolgt von Sonntagberg (3.808) und Ybbsitz (3.516). Die Gemeinden mit der niedrigsten Bevölkerungsanzahl sind Opponitz (955) und St. Georgen am Reith (555).

Seit 1981 konnte in allen Gemeinden bis auf Allhartsberg (+496 Einwohner) ein Bevölkerungsrückgang beobachtet werden. Beim Vergleich mit der Volkszählung von 2001 ergibt sich ein ähnliches Bild.

1.1.2.1 Altersgruppen

Die Bevölkerung der Kleinregion Ybbstal-Eisenstraße wird für diese Betrachtung in 3 unterschiedliche Altersgruppen eingeteilt: „bis unter 15 Jahre“, „15 bis 64 Jahre“ und „64 Jahre und älter“.

Etwa 16% der regionalen Bevölkerung entfallen dabei auf die Altersgruppe der unter 15 Jährigen. Die 15 bis 64 Jährigen stellen mit ca. 64% den höchsten Anteil der Bevölkerung. Die restlichen 20% entfallen auf die

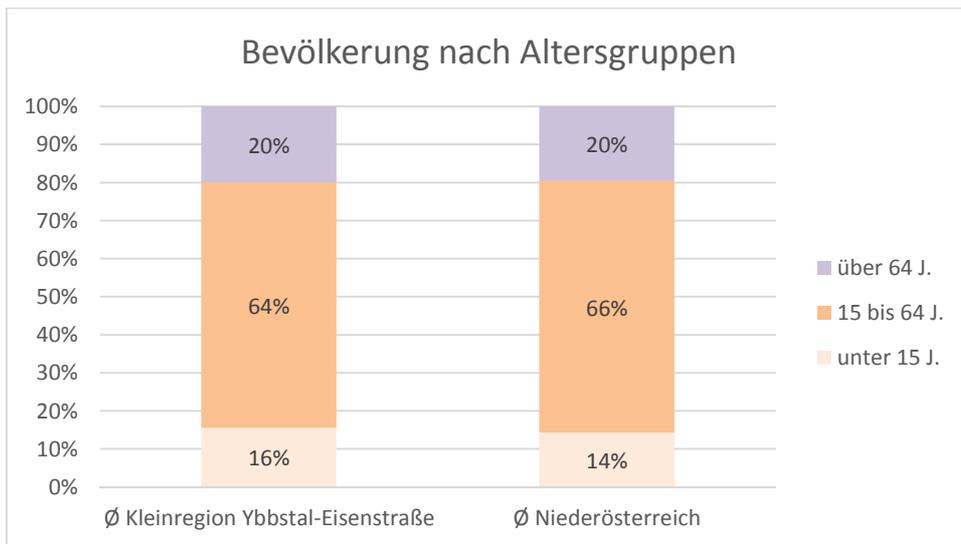


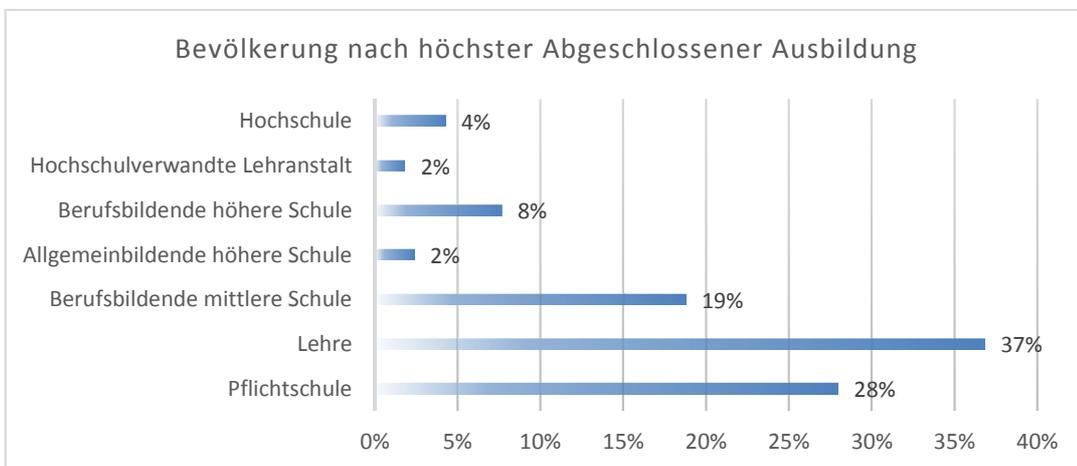
Abbildung 4: Bevölkerung nach Altersgruppen; Quelle: Statistik Austria

Vergleicht man die Verteilung der Altersgruppen mit dem Landesmittel von NÖ, so zeigt sich, dass die Kleinregion eine ähnliche Verteilung aufweist. Nur der Anteil der Altersklasse „bis unter 15 Jahre“ fällt etwas größer aus; der Anteil der Altersklasse „15 bis 64 Jahre“ etwas kleiner.

1.1.2.1 Ausbildung und Arbeit

In der Kleinregion ist die Lehre mit ca. 37% die häufigste höchste abgeschlossene Ausbildung, gefolgt von der Pflichtschule (28%). Ca. 4% der Kleinregionsbevölkerung weisen einen Hochschulabschluss auf.

Abbildung 5: Bevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung



Quelle:

Statistik Austria

Abbildung 5 zeigt die Ein- und Auspendler der Gemeinden und den Durchschnittswert der Kleinregion Ybbstal-Eisenstraße. Es zeigt sich deutlich, dass mehr Personen aus den Gemeinden, aber auch aus der Kleinregion auspendeln als einpendeln. Nur Waidhofen an der Ybbs kann mehr Einpendler als Auspendler verzeichnen. Sonntagberg hat eine beinahe ausgeglichene Bilanz.

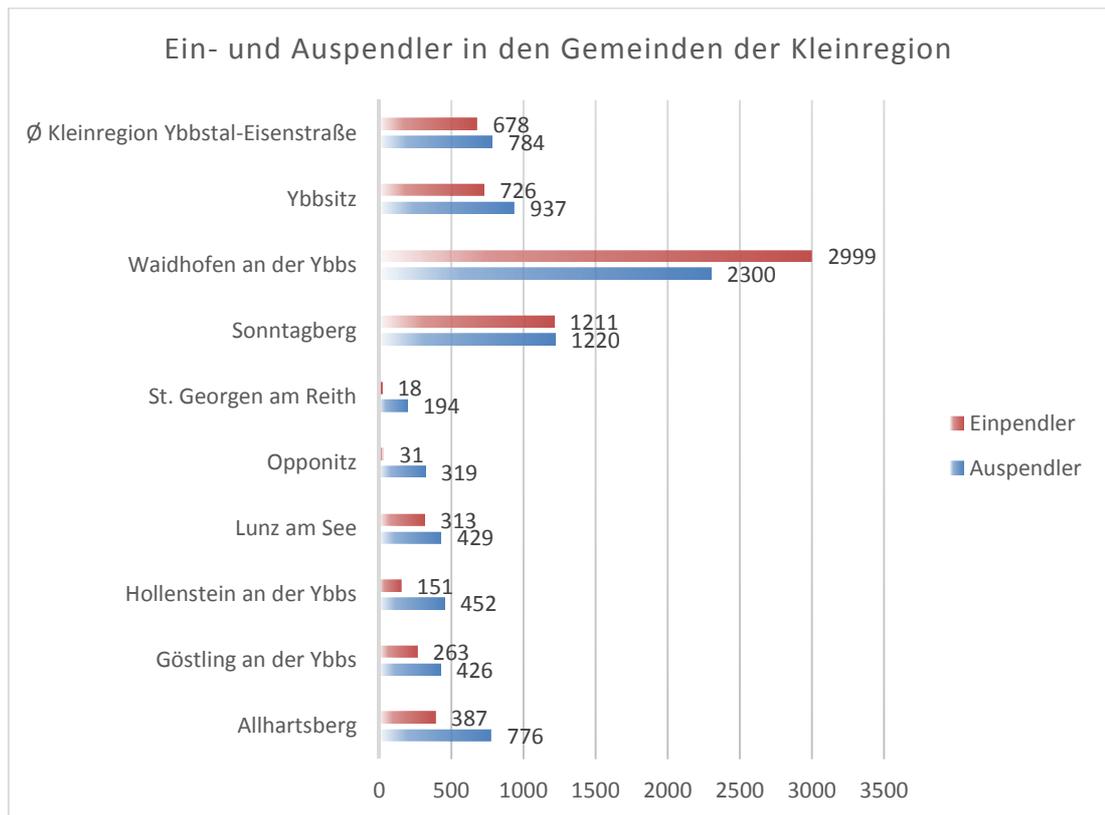


Abbildung 6: Ein- und Auspendler 2013; Quelle: Statistik Austria

1.1.2.1 Wohnbaukennzahlen

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der Wohnung je Gemeinde und der Wohnungen mit Hauptwohnsitzmeldung - HWS (Stand 2001) sowie die Anzahl der Haushalte und die durchschnittliche Haushaltsgröße (Stand 2011).

	Allhartsberg	Göstling an der Ybbs	Hollenstein an der Ybbs	Lunz am See	Opponitz	St. Georgen am Reith	Sonntagberg	Waidhofen an der Ybbs	Ybbsitz	Ø je Gemeinde
Wohnungen	765	1024	935	1075	372	247	1932	5976	1533	1540
Wohnungen mit HWS	674	778	692	787	308	195	1642	4618	1289	1220
Haushalte	704	784	703	781	299	200	1639	4621	1291	1225
Haushaltsgröße	2,91	2,63	2,44	2,32	2,96	2,85	2,31	2,42	2,76	2,62

Tabelle 1: Wohnungs- und Haushaltskennzahlen in der Kleinregion; Quelle: Statistik Austria

Die Haushaltsgröße variiert in der Kleinregion zwischen 2,32 in der Gemeinde Lunz am See und 2,96 in Opponitz. Die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt in der Kleinregion 2,62 Einwohner pro Haushalt.

4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

Im Zuge der Erstellung des Strategieplanes für das Fördermodell 2016 - 2020 fanden in den Kleinregionssitzungen eine Erhebung und drei Workshops statt. Gemeinsam mit den Bürgermeisterinnen, Bürgermeistern und deren Stellvertretern, Amtleiterinnen und Amtsleitern und interessierten Gemeinderäten der jeweiligen Gemeinden wurden die einzelnen Themenfelder unter Moderation von Mag. (FH) Birgit Weichinger, NÖ.Regional.GmbH, erarbeitet.

Als erster Schritt wurden die Ziele der zukünftigen kleinregionalen Arbeit definiert, die derzeitigen Kooperationsschwerpunkte aufgezeigt und darauf aufbauen die Ziele, Maßnahmen und Indikatoren für die Kleinregion Ybbstal erarbeitet:

Ziele der Arbeit in der Kleinregion

- Informationsaustausch zu verschiedenen Themen und Schwerpunkten auf Gemeindeebene sowie laufenden Projekten
- Informationsweitergabe und Kooperation mit der Leader Region Eisenstraße und Moststraße
- Themenbezogene Vorträge von Fachexperten für die Bürgermeister, Amtsleiter, themenbezogenen Mitarbeitern
- Kooperationen zwischen den Gemeinden
- Stärkung der Kleinregion Ybbstal durch gezieltes hervorheben von guter Zusammenarbeit der Gemeinden
- Öffentlichkeitsarbeit

Derzeitige Kooperationsschwerpunkte:

- Gemeindekooperationen (Musikschule, Schulverbände, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung)
- Abgabenverband Amstetten
- Kooperationen Tourismusverband Ybbstal
- Weiterentwicklung von Naturraum
- Leader - Region Eisenstraße und Moststraße

Hauptziele / Leitsätze der Kleinregion Ybbstal:

- Wir erhalten und stärken den ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraum
- Wir, die Kleinregion Ybbstal, stehen für die Zusammenarbeit der Gemeinden sowie für die Stärkung der Wertschöpfung und der sozialen Bereiche für alle Generationen.
- Gemeinsam bewahren und schützen wir unsere vielfältigen und natürlichen Ressourcen (Wald, Wasser, u.v.m.)
- Wir streben eine nachhaltige Raumentwicklung unter Einbindung des Naturraumes an. Eine nachhaltige Weiterentwicklung und Nutzung unserer Region ist uns wichtig.
- Die GemeindebüregerInnen sollen gerne in der Kleinregion Ybbstal leben und Gäste sollen sie wohl fühlen.

Als nächsten Schritt wurde die SWOT-Analyse der Kleinregion und darauf aufbauen die möglichen Ziele je Themenfeld erarbeitet. Im Kapitel 5. (Kleinregionaler Strategieplan) werden alle Projekte genauer beschrieben. Weiters wurden Umsetzungszeiträume, Zielindikatoren und mögliche Projektträger/Stakeholder festgelegt.

SWOT-Analyse

Die SWOT Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) der Region wurde als Grundlage die Leader - Strategie Eisenstraße sowie Moststraße verwendet. Beim Workshop wurden alle Punkte durchgearbeitet und für die Kleinregion Ybbstal angepasst. Bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Kleinregion im Zuge der SWOT Analyse wurde das Wissen über die Stärken und die Schwächen der Region sichtbar gemacht. Dieses Wissen soll dabei helfen in der Kleinregion eine Identität aufzubauen, diese weiter zu entwickeln und zu stärken.

Im Folgenden werden die ausgearbeiteten Ergebnisse stichwortartig angeführt:

4.1.1. Regionsstärken

- Demographischer Wandel ist in manchen Gemeinden dynamische Bevölkerungsentwicklung, und in manchen ist das Problembewusstsein für die demographischen Herausforderungen ausgeprägt (durch Demographiecheck)
- intakte Dorfstrukturen auch bei junger Bevölkerungsschicht gegeben
- Örtl. Initiativen zur Bindung abgewanderter Personen (Kim Hoam-Feste in Hollenstein).
- Unternehmerinnen-Netzwerk mit Schwerpunkt Waidhofen/Ybbs bietet Plattform zum Austausch für Frauen in Führungspositionen
- Fachschulen Gaming, Gleiß, Unterleiten und Hohenlehen bieten Jugendlichen breite Ausbildungspalette für Berufe im ländlichen Raum
- Große Vielfalt und Vernetzung in der Erwachsenenbildung durch Netzwerktreffen/ Bildungsprogramm (strateg. Partner: BHW, VHS).
- Attraktive Ausflugsziele für das ganze Jahr (Skigebiete, Ybbstalradweg, Mendlingtal, Solebad, Museen, usw.) und kulturellen Veranstaltungen
- 3 Naturparks (Ötscher-Tormäuer, Buchenberg, NÖ Eisenwurzen)
- Vielzahl an volkskulturellen Aktivitäten (Volksmusikantenwallfahrt etc.) und hohe Dichte an Musikvereinen, Volkstanzgruppen...
- Hohe Qualität regionaler Musikschulen
- Natur- und Kulturführer für NÖ Landesausstellung ausgebildet
- Qualifizierte Reisebegleiter (Rent a SEPP)
- Gelebte Pflege von Brauchtum und Tradition
- Hohe Zahl und Dichte an Schutzgebieten (Natura 2000, Naturschutzgebiete, Naturdenkmäler) mit vielfältiger Flora/ Fauna
- Wissenschaftliche Institutionen zur Ökosystemforschung (Wassercluster Lunz, Team Wildnisgebiet Dürrenstein)
- Positionierung als Modellregion im Alpenraum durch NÖ Landesausstellung 2015 „ÖTSCHERREICH – Die Alpen und wir“
- Hohe Wasserqualität und Ursprünglichkeit der Alpenvorlandflüsse
- Metallverarbeitung als regionale Leitbranche mit (größtenteils) familiengeführten Betrieben, die erfolgreich am Weltmarkt agieren (Welser, Busatis, Forster, ZKW, Riess ...)
- Raum Waidhofen als Kristallisationspunkt der Kreativwirtschaft (unter 25 Bezirken mit höchstem Anteil an Gesamtwirtschaft)
- Nähe (und gute Erreichbarkeit) zu Ballungsräumen Wien, Linz und CEE-Ländern
- Wirtschaftsparks: Potenzial für Ansiedlungen
- Schmiedezentrum Ybbsitz europaweit positioniert (Schmieden in Ybbsitz auf nationaler UNESCO-Liste immat. Kulturerbe)

- Durch hohe Dichte an Biobetrieben (Bioanteil von 23,6 %; in Waidhofen/Ybbs sogar 35 %, zum Vergleich: österreichweit 17%) und dem Aufbau der BioRegion Eisenstraße verfügt die Eisenstraße Niederösterreich über gute Voraussetzungen, um gesellschaftliche Trends (bio, vegan, regional...) zu nutzen.
- Florierende Forstwirtschaft und Jagd im walddreichen Süden der Region
- Regionale Produkte (Mostviertler Schofkas, Mostviertler Birnmost, Ybbstalforelle, Saft, Schnaps)
- Beherberger (Hotel, Urlaub am Bauernhof, Gästehäuser)
- Vernetzung und gemeinsame Forschung der Leitbetriebe durch Zukunftsakademie
- Metallfachbibliothek Ybbsitz
- regionale Wissensdatenbank „Schatzsuche Eisenstraße“
- Gute Verkehrsanbindung entlang der Ost-Westachse
- Mobilitätskonzept für alpines Mostviertel seit 2009:
- Öffentlicher Verkehr gut vertaktet
- Eigene Pendlerbusse für Großbetriebe

4.1.2. Regionsschwächen

- Kulturtouristische Vermarktung und unklare Positionierung
- Metallverarbeitung: kein gemeinsames Standortmarketing
- negative Bevölkerungsentwicklung – mit Auswirkungen auf Gemeindehaushalte, Sozialgefüge, Arbeitsmarkt etc. und Abwanderung von jungen Menschen
- Kinderbetreuung im Kleinstkinder- und Teenageralter mangelhaft – auch in Gemeinden mit zentralörtlicher Funktion
- Zusammenarbeit zwischen Betrieb – Ort – Destinationen
- Wenig Bewusstsein in der Gastronomie/Hotellerie für regionale Produkte (insbesondere im alpinen Bereich)
- Gezieltes Leerflächenmanagement ist – wenn überhaupt – nur auf Ortsebene vorhanden
- Wohnraum ist für junge Menschen in den Regionszentren zu teuer
- Branchen-Mix ist nur mehr in wenigen Regionszentren gegeben
- Lückenhaftes E-Tankstellennetz
- Verwilderte Almwiesen (durch Nichtbewirtschaftung)
- Zukünftiger Ärztemangel im ländl. Raum und Wartezeit bei praktischen Ärzten
- Fehlende organisatorische und personelle Struktur in der Pflege/Betreuung/Senioren/Kinder
- Problematik der TZ-Stellen für Frauen v.a. im Oberen Ybbstal
- Polarisierung (Neidgesellschaft)
- Überalterung, Geburten- und Bevölkerungsrückgang
- Geographische langgestreckte „Tallage“
- Beschränktes Flächenressourcen
- Zersiedelung
- Abwanderung und Bevölkerungsrückgang
- Schlechte Verkehrsanbindung ans hochrangige Netz
- Leerstand in Ortszentren
- Eingeschränktes kleinregionales (internes) Mobilitätsangebot
- „Eiserner Vorhang“ + fehlendes Hinterland (3-Länder-Eck; Grenzen, Alpen)

4.1.3. Regionschancen

- Pilotregion für Breitband-Glasfaser
- Gemeindekooperationen + Vermarktung
- Betreuungseinrichtungen für alle Generationen
- Entwicklung der Region
- Naturraum
- Verkehrsanbindungen (Autobahn, Bundesstraße 1, Westbahn)
- Sanfte Mobilität / Elektromobilität
- Ehrenamt – Vereinswesen
- Naherholung für Bevölkerung, touristische Ausflugsziele in der Region
- Regionale Produzenten in Nähe der Gemeinden

4.1.4. Regionsrisiken

- Weiterführende Bevölkerungsabwanderung
- Leerstandsflächen im privaten und wirtschaftlichen Bereich
- Strukturwandel Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus
- Verlust der Finanzkraft der Gemeinden

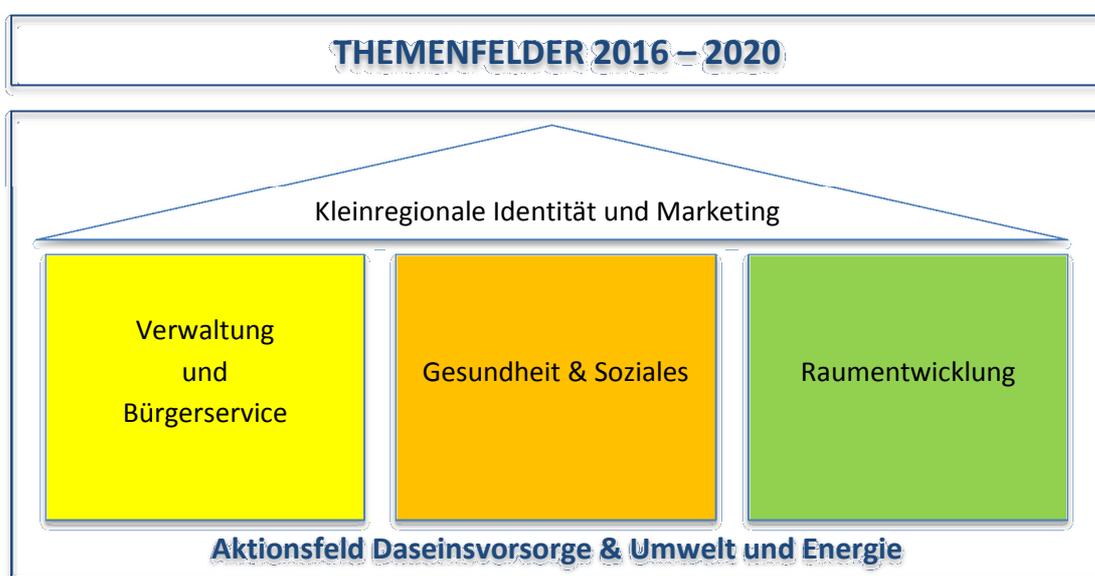
5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020

Aufbauend auf die SWOT Analyse wurden Projekte erarbeitet, die bis 2020 in der Kleinregion konkretisiert, geplant und umgesetzt werden sollen. Die Projekte werden jeweils beschrieben, Ziel und Zielindikatoren, mögliche Stakeholder, Projekträgern und Umsetzungszeiträume definiert sowie die Indikatoren laut Hauptregionsstrategie für das Mostviertel in Zusammenhang mit dem Projekt genannt.

Die Schwerpunktsetzung der Arbeitsperiode 2016-2020 zielt vor allem auf die Stärkung der Themenfelder

- Kleinregionales Marketing
- Verwaltung und Bürgerservice
- Gesundheit und Soziales
- Raumentwicklung

ab.



5.1. Kleinregionale Identität und Marketing

Die Gemeinden des Ybbstals haben unterschiedliche Stärken und Herausforderungen. Gegenüber anderen Kleinregionen ist die Leader - Region Eisenstraße für das Ybbstal sehr identitätsstiftend, dies auch auf die Themenschwerpunkte „Metallverarbeitung, Lebensraum Eisenstraße, Demographischer Wandel und Tourismus“ zurückzuführen ist. Die Kleinregion Ybbstal hat kein eigenes Logo und auch keine Kommunikationskanäle, wie Website, Newsletter oder Berichte.

Dennoch ist den Gemeinden und der Stadtgemeinde die Stärkung und Weiterentwicklung der kleinregionalen Identität im Ybbstal ein großes Anliegen. Eine besondere Herausforderung ist hier die Vernetzung der Gemeinden, welche durch regelmäßige Kleinregionssitzungen erreicht werden soll.

Für die kleinregionale Identität und Marketing wurde nochmals gemeinsam mit den BürgermeisterInnen, AmtleiterInnen über folgende Herausforderungen gesprochen:

Wofür steht das Ybbstal?

- Wir stehen für einen aktiven Lebens- und Wirtschaftsraum!
- Wir stehen für unsere gemeinsame Zukunft!
- Wir stehen für Nachhaltigkeit!

Unsere Eigenschaften - unsere Kernkompetenzen:

- Abenteuerlich, kreativ, sportlich, naturnah, Eisenbearbeitung, Holzbearbeitung, radfreundlich, offen, kulinarisch, genussreich, energiereich, Wasser, freundlich, traditionell und modern, „Anpacker“, lebenswert

Ziel Identität:

Die Kleinregion Ybbstal steht für eine nachhaltige Entwicklung in den Gemeinden, mit dem Ziel bestimmte Kommunalaufgaben gemeinsam zu erbringen, wodurch vorhandene Ressourcen effizient und kostensparend eingesetzt werden können.

Ziel Marketing:

Die Kleinregion Ybbstal präsentiert die Vorteile der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit, um das Bewusstsein für den Nutzen der kleinregionalen Kooperationen zu erhöhen. Beispielsweise wird der Mehrwert gemeinsamer Kooperationsprojekte den GemeindevertreterInnen und der Bevölkerung vorgestellt.

Projekttitlel	Öffentlichkeitsarbeit
Zielbeschreibung	Das kleinregionale Denken nach innen wird gestärkt. Nach außen hin treten die Gemeinden des Ybbstals zunehmend als Kleinregion auf.
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Halbjährlicher Bericht in kommunalen und regionalen Medien über die Tätigkeiten der Kleinregion (z.B. Prozesse, Projekte, ...) • Erstellung von Druckwerken (Broschüren, Flyer, ...) über die Angebote und Tätigkeiten der Kleinregion Ybbstal
Wirkung	Die Bevölkerung ist über die Tätigkeiten der Kleinregion besser informiert. Das gemeinsame Auftreten erhöht den Wiedererkennungseffekt der Kleinregion Ybbstal für die Bevölkerung und Gäste. Die Identität der Kleinregion ist gefestigt.
Stakeholder/ Projektträger	Bürgermeister, Amtleiter, Gemeindeangestellte, Kleinregionsbetreuerin
Zielgruppen	GemeindebürgerInnen, Gäste, Kleinregionen, Land NÖ.
Planung/Umsetzung	Ab Herbst 2016, fortlaufend
Kosten:	1.000 bis 10.000

5.2. Verwaltung und Bürgerservice

Gemeindekooperationen haben den Vorteil, in verschiedenen Bereichen die Aufgabengebiete zu bündeln und eine einheitliche Struktur bzw. Vorgangsweise bei der Handhabung oder Abrechnung zu ermöglichen. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Gemeindekooperation ist das Vertrauen zwischen den Gemeinden, laufende Kommunikation auf Augenhöhe unabhängig von der Größe der Gemeinden und Einhalten der geschaffenen Rahmenbedingungen. Der Vorbereitungsprozess für das Erarbeiten von Kooperationsbereichen ermöglicht jeder Gemeinde die Chance, die eigene Verwaltungsstruktur- und abläufe unter die Lupe zu nehmen. Darauf aufbauend können mögliche, gemeindeübergreifende Kooperationsschwerpunkte gefunden werden und diese den jeweiligen Gemeinden in erster Linie einen gezielten Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Gemeindeforschwerpunkten bringen. Weiters ermöglichen Kooperationen auch Arbeitserleichterung oder Entlastung von Abteilungen sowie gekoppelten Schulungsaufwand. Die Wirkung einer gelungenen Gemeindekooperation ist die ersichtliche Zufriedenheit von Mitarbeiter, Gemeindevertreter und Bürger. Gemeinden sind gestärkt in ihrer Kompetenz und Finanzkraft.

Die Ybbstaler Gemeinden sind in den Bereichen Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung, Schulverbände, u.v.m. bereits verschiedene Kooperationen eingegangen, welche als zufriedenstellend bewertet wurden.

Basis für die Definition der Ziele war eine Erhebung der bestehenden Gemeindekooperationen und möglichen Gemeindekooperationen im Juli 2015. Darauf aufbauend wurden Vorträge von Mag. Schleritzko (Gemeindekooperationen) und Mag. Philip Parzer (KDZ Zentrum für Verwaltungsforschung) abgehalten. Bei den am 21. September und 24. November 2015 durchgeführten Workshops zum Thema Gemeindekooperationen erarbeiteten die BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen der Gemeinden die Ziele. Die Ergebnisse dieser Workshops sind die Grundlage für die Arbeit in diesem Themenfeld.

Projekttitlel	Gemeindekooperation Standesamt / Meldewesen
Ausgangslage	Teilweise haben Gemeinden einen gemeinsamen Standesamtverband. 50 % der Gemeinden aus dem Ybbstal stellen einen Antrag auf Führerschein, Reisepass, etc. bei Stadt Waidhofen (früher über BH Amstetten) und ersparen sich somit den Weg nach Amstetten. Die Zusendung der Dokumente erfolgt über Staatsdruckerei.
Zielbeschreibung	Kooperation in der Verwaltung stärken, um die Qualität des Bürgerservices zu erhöhen und Verwaltungskosten gering zu halten.
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der internen Fachexperten im Expertentool (rund 20-30 Experten) z.B. in Form einer Liste oder Datenbank • Anzahl der Vernetzungstreffen zu verschiedenen Verwaltungsthemen (z.B. EDV-Programm, Schulung) von Mitarbeitern der Verwaltung einmal jährlich
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitungen von Spezialfällen laut Meldeamt werden schnell behandelt. • Kooperationen und Absprache bei der Beschaffung von EDV-Programmen und Schulungen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindemitarbeiter vernetzen sich. • Krankenstand / Urlaubvertretung ist durch internen Austausch schnell und unbürokratisch sicher gestellt. • Bürger ist zufrieden.
Stakeholder/ Projektträger	Bürgermeister, Amtsleiter, Gemeindeangestellte,
Zielgruppe	w.o. und Gemeindebürger
Planung/Umsetzung	Planungsstart Q1 2018 Beschluss Q4 2018 Umsetzung Q1 2019
Kosten:	Gesamtkosten für die Kleinregion kann je nach Leistungsumfang für die Potentialerhebung zwischen 20.000€ und 50.000€ liegen und wird anhand der Kopfquote auf die Gemeinden aufgeteilt.

Projekttitlel	Gemeindekooperation Bauamt und Baurecht, Bauhofmitarbeiter
Ausgangslage	<p>Jede Gemeinde wickelt „Bauverhandlung“ unterschiedlich ab; Teilweise wird die Bauverhandlung noch vor Ort durchgeführt. Spezielle Fragen rund um Baurecht im privaten Bereich / öffentlichen Bereich und ev. Gewerbebereich treten immer wieder auf. Bauverhandlung / Antrag für Gewerbe erfolgt über Bezirkshauptmannschaft. Vom Land NÖ kann ein Ortsbildsachverständiger angefordert werden, Waidhofen/Ybbs hat einen eigenen Gestaltungsbeirat.</p> <p>Themen sind auch Denkmalschutz (Fachexperten in manchen Gemeinden), Berücksichtigung des Ortsbildes, Planungsmöglichkeiten im öffentlichen Bereich</p> <p>Personale Veränderungen im Bauamt/Baurechtsbereich auf Grund von Pensionierungen</p> <p>Schulung Bauhofmitarbeiter und Kooperationen für Vertretung.</p>
Zielbeschreibung	Schnelle und kompetente Abwicklung sämtlicher Bauamts- und Baurechtsfragen innerhalb der Kleinregion, durch eine verstärkte interne Kooperation.
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der internen Fachexperten im Expertentool (rund 20-30 Experten) z.B. in Form einer Liste oder Datenbank • Anzahl der Vernetzungstreffen zu Bauamt- und Baurechtsthemen einmal jährlich • Anzahl der gemeinsamen Schulungen für Bauamtsmitarbeitern
Wirkung:	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitungen von Spezialfällen im Bereich Bauamt und Baurecht (z.B. Denkmalschutz, Widmung, usw.) werden schnell behandelt. • Fachwissen der Mitarbeiter erhöht sich durch regelmäßigen Austausch und Schulungen. • Gemeindemitarbeiter vernetzen sich. • Krankenstand / Urlaubvertretung ist durch internen Austausch schnell und unbürokratisch sicher gestellt. • Bürger ist zufrieden.

Stakeholder/ Projektträger	Bürgermeister, Amtsleiter, Gemeindeangestellte,
Zielgruppe:	w.o. und Gemeindeglieder
Planung/Umsetzung	Planungsstart Q1 2018 Beschluss Q4 2018 Umsetzung Q1 2019
Kosten:	Gesamtkosten für die Kleinregion kann je nach Leistungsumfang für die Potentialerhebung zwischen 20.000€ und 50.000€ liegen und wird anhand der Kopfquote auf die Gemeinden aufgeteilt.

Projekttitle	Ankauf von Geräten / Maschinen
Ausgangslage:	Geräte wurden bereits mehrmals gemeinsam angekauft. Für die Kostenaufteilung, Lagerung, Nutzung und Instandhaltung müssen jedoch Rahmenbedingungen geschaffen werden. Durch die gemeinschaftliche Anschaffung können finanzielle und zeitliche Ressourcen eingespart werden. Auch in Zukunft ist der Ankauf von gemeinschaftlichen Geräten für verschiedene Tätigkeiten z.B. Unkrautbekämpfung, Reinigung Ybbstalradweg, usw. geplant.
Ziel	Gemeinsamer Ankauf von Geräten oder Maschinen zur Einsparung von Kosten und Zeit.
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Ankauf von Geräten wird im Bedarfsfall bei Kleinregionssitzungen besprochen (mind. 1 x jährlich).
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> Die Kleinregion arbeitet zusammen und verbessert Ihre Arbeitsvorgänge. Auf Grund der gemeinschaftlichen Anschaffung werden Kosten langfristig eingespart. Zeit der Mitarbeiter können effizienter genutzt werden.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden der Kleinregion
Zielgruppe(n)	Gemeinden, Bauhöfe, Verwaltung
Planung/Umsetzung	Berücksichtigung von Geräteankauf ab 2016
Kosten	Je Gerät zwischen 5.000€ und 100.000€

Projekttitle	Kooperation Erstellung und Verwaltung von Baumkataster / Brückenkataster
Ausgangslage	Jede Gemeinde hat einen unterschiedlichen Erhebungs- und Verwaltungstand bzgl. Baumkataster und Brückenkataster (Übersicht in KR-Protokoll vom 24.11.2015).
Ziel	Die flächendeckende Erstellung von Baum- und Brückenkatastern sowie deren effiziente Verwaltung.
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Gemeinden mit einem erstellten Bau- und Brückenkataster Anzahl der Gemeinden mit zuständigen Personen für die

	Katasterverwaltung
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> Fachwissen über technischen/naturräumlichen Zustand in dem jeweiligen Gemeindegebiet bzw. innerhalb der Kleinregion steigt. Schaffung einer Datengrundlage für zukünftige Planungen.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinde, externe Fachexperten
Zielgruppe(n)	Gemeinden, Bauhöfe, Verwaltung, externe Fachexperten
Planung/Umsetzung	Entscheidung bei Kleinregionssitzung Q1 2017 Umsetzung 2017 - 2019
Kosten	Abhängig von Erstellung- und Verwaltungsaufwand
Ideenspeicher:	Fachexperten zum Thema Gewässerzustandsaufsicht und Wildbachüberprüfung zu Kleinregionssitzung einladen.

5.3. Gesundheit und Soziales

Jede Gemeinde der Kleinregion Ybbstal bietet eine Vielzahl an sozialen Angeboten, Einrichtungen und Organisationen für die Altersgruppen von 0 bis 99+. Gemeindeübergreifend wird in den Bereichen Kindergarten, Schule und Musikschule zusammengearbeitet. Erwachsenenbildungsangebote sowie die Angebote der Gesunden Gemeinden werden in jeder Gemeinde forciert.

Soweit möglich bzw. gewünscht werden gemeindeübergreifende Veranstaltungen und Aktivitäten mit sozialen Schwerpunkten angeboten. Die Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs verfügt über ein Krankenhaus und ein Landespflegeheim. Die umliegenden Gemeinden bieten Rot Kreuz Stützpunkte. Im Pilotprojekt „Green Care“ sind derzeit landwirtschaftliche Betriebe der Ybbstaler Gemeinden involviert. Das Hauptthema ist daher in erster Linie die schrittweise Vernetzung von Akteuren und Angeboten und darauf aufbauend die Ergänzung von gemeinsamen Maßnahmen.

Projekttitel	Vernetzung Sozialgemeinderäte / Soziale Einrichtungen
Ausgangslage	Jede Gemeinde hat die Funktion des Sozialgemeinderates / Sozialgemeinderätin besetzt oder ehrenamtliche Sozialkoordinatoren sind bekannt. Weiters sind soziale Einrichtungen und Angebot in jeder Gemeinde ausreichend vorhanden. Vernetzung bzw. Austausch wird jedoch gewünscht.
Zielbeschreibung	Die Bereitstellung der sozialen Infrastruktur und soziale Dienstleistungen sind für die Bevölkerung der Kleinregion sicher gestellt.
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Vernetzungstreffen zu gesundheitlichen und sozialen Themen der SozialgemeinderätInnen und SozialkoordinatorInnen, z.B. Treffen einmal jährlich Anzahl der Gemeinden mit SozialkoordinatorInnen Anzahl der Gemeinden mit durchgeführten Audit familienfreundliche Gemeinde bzw. Audit familienfreundliche

	Kleinregion
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Wertschätzung gegenüber Sozialgemeinderäten, soziale Einrichtungen und Angebote. • Zielgruppen fühlen sich in der Region wahrgenommen und regelmäßige Informationsweitergabe.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden, SozialgemeinderätInnen, SozialkoordinatorInnen, Soziale Einrichtungen, Organisationen,
Zielgruppe	w.o., GemeindegängerInnen
Planung	2017-laufend: Treffen Sozialgemeinderäte und Schwerpunktfindung, Öffentlichkeitsarbeit 2017: Entscheidung bzgl. Durchführung Audit familienfreundliche Gemeinde
Kosten:	--

Projekttitle	Betreuungsmöglichkeiten Kinder und Jugendliche
Ausgangslage	Verschiedene Betreuungseinrichtungen- und angebote für Kinder und Jugendliche gibt es bereits in der Gemeinde. Der Wunsch nach Vernetzung und Zusammenarbeit bei verschiedenen Themen ist gegeben.
Zielbeschreibung	Vernetzung bzgl. Betreuung von Kinder und Jugendlichen ist gestärkt und kooperative Projekte sind umgesetzt.
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Informationsplattform über das kleinregionalen Betreuungsangebot (z.B. Homepage, Flyer, ...) • Anzahl der neu geschaffene Betreuungsplätze für Kleinkinder • Anzahl der neu geschaffene Betreuungsplätze für Kinder • Anzahl der neu geschaffene Betreuungsplätze für Jugendliche
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Thema Betreuung von Kinder und Jugendlichen wird in der Kleinregion besprochen und gemeinsame Projekte umgesetzt. • Die Kleinregion stärkt gemeindeübergreifend die Kinder- und Jugendarbeit. • GemeindegängerInnen sind über die Betreuungsmöglichkeiten in der Kleinregion informiert und nutzen diese. • Die Kleinregion ist für Kinder und Jugendliche lebenswert.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden, Sozialgemeinderäte, Sozialkoordinatoren, Soziale Einrichtungen, Organisationen,
Zielgruppe	w.o., GemeindegängerInnen
Planung	2017 - laufend: Wird im Zuge der Sozialgemeinderäte-Treffen erarbeitet; Bedarf wird erhoben 2018 - 2020: Projektumsetzung
Kosten:	Abhängig von Bedarf

Projekttitlel	Betreuungsmöglichkeiten für die ältere Generation
Ausgangslage	Für die ältere Generation gibt es bereits verschiedene Betreuungsangebote in den Gemeinden, welche ehrenamtlich organisiert werden. Die Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs verfügt auch über ein Landespflegeheim. Es gibt jedoch kein Tageszentrum.
Zielbeschreibung	Vernetzung bzgl. der Betreuung für die ältere Generation ist gestärkt und kooperative Projekte sind umgesetzt.
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Informationsplattform über das kleinregionales Betreuungsangebot (z.B. Homepage, Flyer, ...) • Anzahl der Plätze in Senioren-Tagesbetreuungsstätten
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Thema Betreuung von SeniorInnen wird in der Kleinregion besprochen und gemeinsame Projekte umgesetzt. • Die Kleinregion stärkt gemeindeübergreifend die Betreuung der älteren Generation. • GemeindebürgerInnen sind über die Betreuungsmöglichkeiten in der Kleinregion informiert und nutzen diese. • Die Kleinregion ist für SeniorInnen lebenswert.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden, Sozialgemeinderäte, Sozialkoordinatoren, Soziale Einrichtungen, Organisationen,
Zielgruppe	w.o., GemeindebürgerInnen
Planung	2017 - laufend: Wird im Zuge der Sozialgemeinderäte-Treffen erarbeitet; Bedarf wird erhoben 2018 - 2020: Projektumsetzung
Kosten:	Abhängig von Bedarf

Projekttitlel	Ärztmangel im Ybbstal
Ausgangslage	Hausärzte stehen in einigen Gemeinden kurz vor der Pensionierung. Die Kleinregion ist von Fachärztemangel betroffen.
Zielbeschreibung	In der Kleinregion ist die ärztliche und fachärztliche Versorgung langfristig sicher gestellt.
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Einholung von Fachexpertenmeinungen zum Thema Hausärzte einmal pro Jahr im Rahmen der Kleinregionssitzung • Ausreichend Hausärzte sind in einem Umkreis von 15 bis 30 min. Fahrzeit vorhanden. • Anzahl der Gemeinden mit Hausarzt (10 von 10) • Nachbesetzung eines Hausarztes innerhalb eines halben Jahres.
Wirkung	Wissen der Gemeindevertreter der Möglichkeiten für sinnvolle Maßnahmen gegen Ärztemangel erhöht sich. Frei gewordene Hausarztstellen werden schnell nachbesetzt. Die Kleinregion bleibt für alle Generationen lebenswert, da die ärztliche Grundversorgung gegeben ist.

Stakeholder/ Projektträger	Gemeindevertreter, Gemeindeverwaltung
Zielgruppe	w.o., GemeindegängerInnen
Planung	2017 - laufend: Erhebung der derzeitigen Ärzte + Bedarfserhebung
Kosten:	--

5.4. Raumentwicklung

Die Raumentwicklung ist für Regionen mit Zu- und Abwanderung ein gewinnbringendes Themenfeld. Durch gezielte Betrachtung und Analyse der Region unter Einbindung der Kernkompetenzen und Herausforderungen der Gemeinden und Städte, wird für die Kleinregion eine zukunftssichere Entwicklungschance ermöglicht. Die Parameter sollten von den Gemeinden in gemeinsamen Arbeitskreissitzungen aufgestellt, die zukünftigen Weichen gestellt werden und somit ein Entwicklungskonzept erarbeitet werden, welches nachhaltig und vor allem realisierbar gestaltet werden soll. Wichtig ist auch die Gleichberechtigung aller Gemeinden und das alle beteiligten Gemeinden und schlussendlich die Region davon profitiert.

Projekttitlel	Regionale Leitplanung für die Kleinregion Ybbstal
Ausgangslage	<p>Jede Gemeinde im Ybbstal hat ihre Kernkompetenzen und Herausforderungen. Themen wie, Bevölkerungsab- oder Zuwanderung, Leerstände im privaten, öffentlichen oder wirtschaftlichen Bereichen, Wirtschaftsparks, Siedlungsentwicklung, Naturraum, Erholungs- und Freizeitgebiete und auch Verkehrsinfrastruktur</p> <p>Speziell für die zukünftige Entwicklung der Region ist ein verstärktes miteinander, planen und vorausschauen wichtig, um drohende Verluste und mögliche Potentiale rechtzeitig erkenne zu können.</p>
Zielbeschreibung	<p>Erarbeitung eines regionalen Leitplanes für die gemeindeübergreifende Abstimmung bei räumlichen Entwicklungen unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leerstand (privat, öffentlich, wirtschaftlich) - Zentrumsentwicklung - Siedlungsentwicklung - Wirtschaftsgebiete - Naturraum - Freizeit- und Naherholungsraum - Verkehrsraum - Landwirtschaftliche genutzter Raum
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Ein regionaler Leitplan für die Kleinregion Ybbstal wurde erstellt. • Ein Maßnahmenkatalog für die kommenden 10 bis 15 Jahre wurde erarbeitet.
Wirkung	<p>Durch eine verstärkte Abstimmung bei strategischen Raumplanungen und gegebenenfalls auch Umsetzung von Kooperationsprojekten, steigern sich die Lebensqualität und Wertschöpfung in der Kleinregion; wie z.B. Arbeitsplätze wurden geschaffen, GemeindebürgerInnen und Gäste fühlen sich in der Kleinregion Ybbstal als Wohn- und Lebensraum wohl.</p>

Stakeholder/ Projektträger	Gemeindevertreter, Gemeindeverwaltung, Betriebe, u.v.m.
Zielgruppe	w.o., GemeindebürgerInnen
Planung	2016 - laufend: Aktive Bewusstseinsbildung durch Vorträge / Symposium SALON ZUKUNFT WOHNEN (4.11.2016); Erfahrungsaustausch Q1 2017 bis Q4 2017: Startgespräch und Abstecken der Themen Vernetzung der Ortsplaner; Erhebung bereits bestehender Raumentwicklungskonzepte der Gemeinden Q1 2018 bis Q4 2018 Erarbeitung eines regionalen Leitplanes pro Schwerpunkt Q1 2019 bis Q4 2020 Umsetzung
Kosten:	10.000€ und 50.000€

Projekttitel	Schutz und Nutzung des Grünraums in der Kleinregion Ybbstal
Ausgangslage	Einige Gemeinden der Kleinregion Ybbstal verfügen über Natur- und Wildnisgebiete. Fraglich ist, wieviel BesucherInnen das Wildnisgebiet verträgt. Weiters ist die Verwaltung bzw. Verwilderung von Almwiesen ein Thema der Gemeinde.
Zielbeschreibung	Die vorhandenen Natur- und Wildnisgebiete erfüllen einerseits die Naturschutzziele, ermöglichen andererseits auch eine sanfte Form des Tourismus. Die prägende Kulturlandschaft der Kleinregion (z.B. Almwiesen) wird durch eine nachhaltige Bewirtschaftung erhalten. Die Forstwirtschaft wird in der Kleinregion nachhaltig betrieben.
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Studie inkl. Maßnahmenkatalog, wieviele Gäste das Natur- und Wildnisgebiet verträgt sowie wie Almenwiesen und Wälder nachhaltig bewirtschaftet werden können. • Regelmäßige Einbindung und aktive Bewusstseinsbildung von Stakeholder und der Bevölkerung.
Wirkung	Bewusstsein für die Kontroverse zwischen Naturschutz und Tourismus ist bei Gemeindevertretung und Bevölkerung erhöht. Durch die Studie und den Maßnahmenkatalog erhöht sich das Wissen über die Erhaltung sowie Bewirtschaftung der Kulturlandschaft und Forstwirtschaft. Die typische Kulturlandschaft und der Grünraum ist auch für die nächsten Generationen noch erlebbar.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeindevertreter, Gemeindeverwaltung, Forstbetriebe, Jäger, Landwirte, u.v.m.
Zielgruppe	w.o., GemeindebürgerInnen

Planung	2016 - laufend: parallel zur regionalen Leitplanung
Kosten:	5.000€ und 10.000€

Projekttitlel	Breitband-Glasfaser für die Kleinregion Ybbstal
Ausgangslage	Die Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitz, Opponitz, Hollenstein a.d. Ybbs, St. Georgen am Reith, Göstling a.d. Ybbs und Lunz am See gehörten zu einer der vier Breitband-Glasfaser-Pilotregion des Land NÖ. Derzeit wird aktiv am Backhaul gebaut.
Zielbeschreibung	Flächendeckende Versorgung mit Glasfaser ist gegeben.
Zielindikatoren	Mindestanteil der Gebäude (privat und öffentlich) mit einem Glasfaseranschluss in Prozent (mind. 50 %)
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die flächendeckende Internetversorgung wird die Kleinregion als Betriebsansiedlungsstandort attraktiver und die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsformen werden verbessert (z.B. Telearbeit / Homeoffice). • Dadurch wird der Bevölkerungsabwanderung langfristig entgegengewirkt und die Lebensqualität erhöht sich.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeindevertreter, Gemeindeverwaltung, Planer, nÖGIG
Zielgruppe	w.o., GemeindebürgerInnen
Planung	2016 - laufend
Kosten:	Die Glasfaserinfrastruktur ist Eigentum der nÖGIG.

1. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION

Titel	Identität und Marketing		
Die Gemeinden des Ybbstals haben unterschiedliche Stärken und Herausforderungen. Gegenüber anderen Kleinregionen ist die Leader - Region Eisenstraße für das Ybbstal sehr identitätsstiftend, dies auch auf die Themenschwerpunkte „Metallverarbeitung, Lebensraum Eisenstraße, Demographischer Wandel und Tourismus“ zurückzuführen ist. Die Kleinregion Ybbstal hat kein eigenes Logo und auch keine Kommunikationskanäle, wie Website, Newsletter oder Berichte. Dennoch ist den Gemeinden und der Stadtgemeinde die Stärkung und Weiterentwicklung der kleinregionalen Identität im Ybbstal ein großes Anliegen. Eine besondere Herausforderung ist hier die Vernetzung der Gemeinden, welche durch regelmäßige Kleinregionssitzungen erreicht werden soll.			
Kleinregion	Ybbstal	GKZ:	

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		3 - Daseinsvorsorge				
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.	Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungsentwicklung			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2.	Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2.1.	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ und identitätsstiftende Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.			
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)		MO	Anzahl der Kleinregionen mit Kooperationen zum Thema Identität			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	5	Soll-Wert	10	Ist-Wert	0
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)		MO				
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert		Soll-Wert		Ist-Wert	

KR- oder Gemeinde- oder Ortsebene	Output 1 lt. KR		Öffentlichkeitsarbeit				
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Halbjährlicher Bericht in kommunalen und regionalen Medien über die Tätigkeiten der Kleinregion (z.B. Prozesse, Projekte, ...)				
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	0	Soll-Wert	10-12	Ist-Wert	0
	Externe Rahmenbedingungen						
	Output 2 lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Erstellung von Druckwerken (Broschüren, Flyer, ...) über die Angebote und Tätigkeiten der Kleinregion Ybbstal				
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Anzahl der Datenbanken, Sitzungen, Vernetzungen				
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	0	Soll-Wert	5	Ist-Wert	
	Externe Rahmenbedingungen						

Titel		Verwaltung & Bürgerservice				
Die Ybbstaler Gemeinden sind in den Bereichen Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung, Schulverbände, u.v.m. bereits verschiedene Kooperationen eingegangen, welche als zufriedenstellend bewertet wurden. Basis für die Definition der Ziele war eine Erhebung der bestehenden Gemeindekooperationen und möglichen Gemeindekooperationen im Juli 2015. Darauf aufbauend wurden Vorträge von Mag. Schleritzko (Gemeindekooperationen) und Mag. Philip Parzer (KDZ Zentrum für Verwaltungsforschung) abgehalten. Bei den am 21. September und 24. November 2015 durchgeführten Workshops zum Thema Gemeindekooperationen erarbeiteten die BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen der Gemeinden die Ziele. Die Ergebnisse dieser Workshops sind die Grundlage für die Arbeit in diesem Themenfeld.						
Kleinregion		Ybbstal			GKZ:	

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		3 - Daseinsvorsorge				
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.	Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungsentwicklung			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2.	Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2.1.	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ und identitätsstiftende Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.			
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)		MO	Anzahl neuer Verwaltungskooperation			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	X	Soll-Wert	X+10	Ist-Wert	0
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)		MO	Anzahl der in Verwaltungskooperationen beteiligten Gemeinden			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	x	Soll-Wert	X+30	Ist-Wert	0

KR- oder Gemeinde- oder Ortsebene	Output 1 lt. KR		Gemeindekooperation Standesamt / Meldewesen				
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Anzahl der internen Fachexperten im Expertentool (rund 20-30 Experten) z.B. in Form einer Liste oder Datenbank				
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	0	Soll-Wert	30	Ist-Wert	0
	Externe Rahmenbedingungen						
	Output 2 lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Gemeindekooperation Bauamt und Baurecht, Bauhofmitarbeiter				
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Anzahl der internen Fachexperten im Expertentool (rund 20-30 Experten) z.B. in Form einer Liste oder Datenbank				
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	0	Soll-Wert	30	Ist-Wert	
	Externe Rahmenbedingungen						

Output 3 lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Kooperation Erstellung und Verwaltung von Baumkataster / Brückenkataster				
Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Anzahl der Gemeinden mit einem erstellten Bau- und Brückenkataster und Anzahl der Gemeinden mit zuständigen Personen für die Katasterverwaltung				
Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	4	Soll-Wert	10	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen						
Output 4 lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Ankauf von Geräten / Maschinen				
Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Ankauf von Geräten wird im Bedarfsfall bei Kleinregionssitzungen besprochen (mind. 1 x jährlich)				
Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	0	Soll-Wert	5	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen						

Titel		Gesundheit & Soziales				
Flächendeckender Austausch der Sozialgemeinderäte / Sozialkoordinatoren und sozialen Einrichtungen sowie aktive Zusammenarbeit. Die Kleinregion Ybbstal führt das Audit familienfreundliche Region eine Aktion des Bundesministerium durch. Betreuungseinrichtungen- und angebote für Kinder und Jugendliche. Betreuungseinrichtungen und Senioren-Tagesbetreuungsstätte wird errichtet.						
Kleinregion	Ybbstal				GKZ:	

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS	3 - Daseinsvorsorge					
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.4.	Soziale Infrastruktur				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.4.1.	Für die Daseinsvorsorge neue und kreative Formen suchen				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.4.1.2	Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ werden begleitet (Soziale Angebote & Einrichtungen (Kinder, Senioren); Freizeitanlagen, Soma-Märkte usw.)				
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)	WE	Anzahl an Gemeinden mit gesicherten Angeboten				
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	x	Soll-Wert	x+15	Ist-Wert	0
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)						
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert		Soll-Wert		Ist-Wert	0

KR- oder Gemeinde- oder Ortsebene	Output 1 lt. KR		Vernetzung Sozialgemeinderäte / Soziale Einrichtungen				
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Regelmäßige Vernetzungstreffen zu gesundheitlichen und sozialen Themen der SozialgemeinderätInnen und SozialkoordinatorInnen, z.B. Treffen einmal jährlich				
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	0	Soll-Wert	5	Ist-Wert	0
	Externe Rahmenbedingungen						
	Output 2 lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Betreuungsmöglichkeiten Kinder und Jugendliche				
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Anzahl der geschaffenen Betreuungsplätzen (Kinder und Jugendliche) und Angebotinfo				
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	x	Soll-Wert	x+50	Ist-Wert	
	Externe Rahmenbedingungen						
	Output 3 lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Betreuungsmöglichkeiten für die ältere Generation				
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Anzahl der geschaffenen Betreuungsplätzen (Kinder und Jugendliche) und Angebotinfo				
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	x	Soll-Wert	x+50	Ist-Wert	
	Externe Rahmenbedingungen						

Titel	Gesundheit & Soziales		
Hausärzte stehen in einigen Gemeinden kurz vor der Pensionierung. Die Kleinregion ist von Fachärztemangel betroffen.			
Kleinregion	Ybbstal	GKZ:	

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS	3 - Daseinsvorsorge					
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.4.	Soziale Infrastruktur				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.4.1.	Für die Daseinsvorsorge neue und kreative Formen suchen				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.4.1.5	Die Region bietet ein attraktives, lebenswertes Umfeld für Gesundheitsberufe.				
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)	MO					
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert		Soll-Wert		Ist-Wert	0
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)						
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert		Soll-Wert		Ist-Wert	0

KR- oder Gemeinde- oder Ortsebene	Output 1 lt. KR		Ärztmangel im Ybbstal				
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Einholung von Fachexpertenmeinungen zum Thema Hausärzte einmal pro Jahr im Rahmen der Kleinregionssitzung				
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	0	Soll-Wert	16	Ist-Wert	0
	Externe Rahmenbedingungen						
	Output 2 lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Ärztmangel im Ybbstal				
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Anzahl der Gemeinden mit Hausarzt (10 von 10)				
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	10	Soll-Wert	10	Ist-Wert	
	Externe Rahmenbedingungen						

Titel	Raumentwicklung		
<p>Die Raumentwicklung ist für Regionen mit Zu- und Abwanderung ein gewinnbringendes Themenfeld. Durch gezielte Betrachtung und Analyse der Region unter Einbindung der Kernkompetenzen und Herausforderungen der Gemeinden und Städte, wird für die Kleinregion eine zukunftssichere Entwicklungschance ermöglicht. Die Parameter sollten von den Gemeinden in gemeinsamen Arbeitskreissitzungen aufgestellt, die zukünftigen Weichen gestellt werden und somit ein Entwicklungskonzept erarbeitet werden, welches nachhaltig und vor allem realisierbar gestaltet werden soll. Wichtig ist auch die Gleichberechtigung aller Gemeinden und das alle beteiligten Gemeinden und schlussendlich die Region davon profitiert.</p>			
	Ybbstal		GKZ:

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS	3 - Daseinsvorsorge					
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1.	Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungsentwicklung				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1.1	Raumordnung und Siedlungswesen neu ausrichten				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1.1	Kooperationen im Bereich "Raumentwicklung" werden begleitet.				
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)	MO	Anzahl kleinregionaler Rahmenkonzepte oder Ähnliche				
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	2	Soll-Wert	4	Ist-Wert	0
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)		Anzahl der beteiligten Gemeinden				
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	22	Soll-Wert	42	Ist-Wert	0

KR- oder Gemeinde- oder Ortsebene	Output 1 lt. KR		Regionale Leitplanung (inkl. Maßnahmenkatalog) für die Kleinregion Ybbstal				
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		• Ein regionaler Leitplan für die Kleinregion Ybbstal wurde erstellt.				
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	0	Soll-Wert	1	Ist-Wert	0
	Externe Rahmenbedingungen						

Titel	Raumentwicklung		
Einige Gemeinden der Kleinregion Ybbstal verfügen über Natur- und Wildnisgebiete. Fraglich ist, wieviel BesucherInnen das Wildnisgebiet verträgt. Weiters ist die Verwaldung bzw. Verwilderung von Almwiesen ein Thema der Gemeinde.			
Kleinregion	Ybbstal	GKZ:	

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS	2 - Umweltsystem und erneuerbare Energien			
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)	2.1.	Natur- und Umweltsysteme		
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	2.1.2.	Schutzgebiete vernetzen und stärken		
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	2.1.2.1	Gegenseitiges Verständnis und eine gemeinsame Sichtweise unterschiedlicher Anspruchsgruppen zur Nutzung des Naturraumes ist vorhanden.		
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)	MO			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	Soll-Wert	Ist-Wert	0
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)				
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	Soll-Wert	Ist-Wert	0

KR- oder Gemeinde- oder Ortsebene	Output 1 lt. KR		Schutz und Nutzung des Grünraums in der Kleinregion Ybbstal				
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		• Erstellung einer Studie inkl. Maßnahmenkatalog, wieviele Gäste das Natur- und Wildnisgebiet verträgt sowie wie Almenwiesen und Wälder nachhaltig bewirtschaftet werden können.				
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort	Basis-Wert	0	Soll-Wert	1	Ist-Wert	0
	Externe Rahmenbedingungen						

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Titel		Gesundheit & Soziales			
Die Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitz, Opponitz, Hollenstein a.d. Ybbs, St. Georgen am Reith, Göstling a.d. Ybbs und Lunz am See gehörten zu einer der vier Breitband-Glasfaser-Pilotregion des Land NÖ. Derzeit wird aktiv am Backhaul gebaut.					
Kleinregion		Ybbstal		GKZ:	

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		3 - Daseinsvorsorge					
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.2.	Technische Infrastruktur				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.2.1.	Breitband und Hochwasserschutz ausbauen				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.2.1.2	Eine von Gemeinden und Unternehmen getragene regionale Glasfaser-Infrastruktur ist errichtet. Glasfaser erreicht jedes Gebäude				
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)		MO	Pilotregion Ybbstal				
	Indikator-Wert lt. HRS		Basis-Wert	0	Soll-Wert	1	Ist-Wert	0
	Indikator-Name lt. HRS (ggf HR angeben)							
	Indikator-Wert lt. HRS		Basis-Wert		Soll-Wert		Ist-Wert	0

KR- oder Gemeinde- oder Ortsebene	Output 1 lt. KR		Breitband-Glasfaser für die Kleinregion Ybbstal					
	Indikator-Name lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Mehr als 50 % der privaten und öffentlichen Gebäude haben einen Glasfaseranschluss.					
	Indikator-Wert lt. KR od. Gemeinde od. Ort		Basis-Wert	x	Soll-Wert	50	Ist-Wert	0
	Externe Rahmenbedingungen							

2. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN

2.1. Zeitplan

Output / Arbeitspakete	2016				2017				2018				2019				2020			
			Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Kleinregionale Identität und Marketing																				
Öffentlichkeitsarbeit	Start, fortlaufende Umsetzung																			
Verwaltung und Bürgerservice																				
Gemeindekooperation Standesamt / Meldewesen									Erhebung/Diskussion					Umsetzung						
Gemeindekooperation Bauamt und Baurecht, Bauhofmitarbeiter									Erhebung/Diskussion					Umsetzung						
Ankauf von Geräten / Maschinen	Laufend; Behandlung bei der KR-Sitzung																			
Kooperation Erstellung und Verwaltung von Baumkataster / Brückenkataster					Expertengespräch				Erhebung/Diskussion					Umsetzung						
Gesundheit und Soziales																				
Vernetzung Sozialgemeinderäte / Soziale Einrichtungen					1 x jährlich Vernetzungstreffen mit Schwerpunktfindung				1 x jährlich Vernetzungstreffen mit Schwerpunktfindung				1 x jährlich Vernetzungstreffen mit Schwerpunktfindung				1 x jährlich Vernetzungstreffen mit Schwerpunktfindung			
Betreuungsmöglichkeiten Kinder und Jugendliche					Erhebung im Zuge der Vernetzungstreffen				Planung				Umsetzung				Umsetzung			
Betreuungsmöglichkeiten für die ältere Generation					Erhebung im Zuge der Vernetzungstreffen				Planung				Umsetzung				Umsetzung			
Ärztmangel im Ybbstal					Gespräche / Erhebung / Maßnahmen erarbeiten				Gespräche / Maßnahmen setzen				Gespräche / Maßnahmen setzen				Gespräche / Maßnahmen setzen			
Raumentwicklung																				
Regionale Leitplanung für die Kleinregion Ybbstal					Erhebung, Arbeitsrunden, Regionale Entwicklungskonzepte pro Gemeinde erheben				Arbeitsschwerpunkt setzen				Arbeitsschwerpunkt setzen				Arbeitsschwerpunkte / Umsetzung			
Schutz und Nutzung des Grünraums in der Kleinregion Ybbstal					Erhebung, Arbeitsrunden, Regionale Entwicklungskonzepte pro Gemeinde erheben				Arbeitsschwerpunkt setzen				Arbeitsschwerpunkt setzen				Arbeitsschwerpunkte / Umsetzung			
Breitband-Glasfaser für die Kleinregion Ybbstal	Laufend																			